



KPZ sollten die Fachdienste koordinieren

Sek. I/II

Schulträger: Frau Beckmann/Frau Zierold

Steuergruppe

Grundschule	Herr Borgenmüller Frau Willscheid
Sekundarstufe	N.N. – HS Frau Schröder – RS Herr Herwartz – BK
Förderschulen	Frau Schmischke Herr Edwards
FD	Frau Bündler Frau Overhage
Schulaufsicht	Frau Becker Frau von Westphalen-Granitzka
Kindertagesstätte	N.N./N.N.

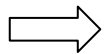
Förderschulen

- ⇒ Frühzeitige Diagnostik und Präventivmaßnahmen
(in gemeinsamer Verantwortung bei allen Übergängen)

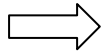
Zeit/Raum/Personal für Beratung
- ⇒ Gemeinsam erstellte Definition als Grundlage
(z. B. was ist Prävention)
- ⇒ Offene und unkomplizierte Kommunikationsstrukturen
(schulisch und außerschulisch)
- ⇒ Koordinierung durch individuelle Gestaltung von Teil-
habe am Bildungsangebot aller Schulen für SfS, FS, GE
- ⇒ Klare Kooperationsvereinbarung zwischen allen
Beteiligten

Fachdienste

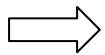
Kindertagesstätten



Abläufe und Zuständigkeiten sollen klar und für die Familien transparent geregelt sein.



Info-Fluss zwischen den Fachdiensten muss geregelt sein



Verbindliche und regelmäßige interdisziplinäre Fallarbeit vor Ort

Schulaufsicht

- ➔ Gemeinsame Verantwortung für alle Kinder der Region
- ➔ Möglichst Förderung in allgemeinen Schulen (vor-Schulischer Bereich eingeschlossen)
- ➔ Rückgang der AO-SF-Verfahren
- ➔ Unterstützungssystem steht allen Schulen zur Verfügung
- ➔ Sonderpädagogischer Förderbedarf frühzeitig aufspüren, Übergänge glätten



Weiterführende Schulen

Wünsche der Weiterführenden Schulen

Zeitnah

- Feste Ansprechpartner kurzfristig erreichbar für
 - Verhaltensauffällige
 - Schüler mit besonderen Lernschwierigkeiten

Zeitnah

- Hospitation und Beratung vor Ort durch Fachleute (Diagnostik)
- Transparenz der bereits durchgeführten Fördermaßnahmen

Allgemeine Grundschulen

GU-Schulen

Erhalt bestehender GU-Schulen
Einrichtung neuer GU-Schulen
und Beratung/Hilfe

Durch Kompetenzteam

Ich erwarte Hilfe bei der Diagnose von Sprachstörungen und Entwicklungsstörungen bei einzelnen Schülern – Anruf – Vermittlung von Hilfe – Durchführung – Analyse – Konsequenz.
Ähnliche Hilfekette/Kompetenzkette bei anderen Problemen/Schwierigkeiten, z. B. bei erziehungsunfähigen Eltern, sozial auffälligen Schülern

Eine Sonderschullehrerin sollte an unserer GGS fest/Vollzeit beschäftigt werden als Förderlehrerin.

Personelle Ressourcen zur Ausweitung integrativer Förderung an allen Schulen.

Absicherung durch rechtlichen Rahmen

Zeitliche flexible/individuelle Einzelfalldiagnostik/-beratung

Zusammenstellung/Aufstellung aller Institutionen, die dem Kompetenzzentrum angehören:

Adressen/Tel.-Nr./Fachbereiche/Ansprechpartner